Ein Massenvorkommen von *Arocatus* in der Schweiz

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Anläßlich des Beitrags von RIETSCHEL im vorliegenden Heft erinnerte ich mich an ein unfertiges Manuskript, das seit längerem in meinem PC auf die Endfassung wartete. Hier nun eine Ergänzung zu dem vorgenannten Beitrag.

RIETSCHEL berichtete im HETEROPTERON H. 4 / 1998 von einem Vorkommen der Art *Arocatus longiceps* STAL, zusammen mit *A. roeseli* SCHILLING in Weil am Rhein als Nachweis für Deutschland und zumindest im Grenzgebiet der Schweiz. Es war daher zu erwarten, daß nach den zahlreichen Nachweisen der erstgenannten Art aus Österreich *A. longiceps* auch in der Schweiz häufiger auftreten würde. Anläßlich der Entomologentagung in Basel (3-Ländertagung der DGaaE, SEG und OEG mit der SIIEC, vom 14.-19.03.99) habe ich daher die ortsansässigen Platanen untersucht und wurde bereits nach wenigen Minuten in der Innenstadt an der ersten Platane mit 6 Individuen von *Arocatus spec*. fündig. Es folgte eine längere Durststrecke, bis ich schließlich im Innenhof des Kollegiengebäudes der Universität auf einer der beiden dort stehenden, sehr großen/alten Platanen weitere Tiere sammeln konnte. Da die Art auf den ersten Blick recht zahlreich vorkam, versuchte ich eine grobe Häufigkeits-Abschätzung. Unter den Borkenschuppen von ca. 1 m^2 Stamm (der ja nur ± zur Hälfte mit losen Schuppen bedeckt war) überwinternde Tiere ließ ich in einen Plastikbeutel "rieseln". [Schließlich will man ja vor den Augen von theoretisch 500 Entomologen und div. Universitätsmitarbeitern nicht unnötig viel Aufsehen erregen! Glauben doch immer wieder vor allem Laien, daß das Entfernen der losen Borkenstücke die Platanen schädigt oder ihnen zumindest "weh tut"!] Dabei flogen, trotz des relativ frühlingshaft-kühlen Wetters etliche Tiere weg, andere fielen neben den Beutel, so daß die wirkliche Zahl noch deutlich höher gelegen hat. Trotzdem konnte ich später ca. 1.000 Individuen von 1 rn^2 Rinden-Oberfläche, in Körperhöhe auf der S-Seite des Baumes gelegen, auszählen.

Es ist bekannt, daß Neozoen (d.h. Tiere, die nach 1492 durch (in)direkte Mithilfe des Menschen in ein Gebiet eingeschleppt wurden) oder Arealerweiterer (die z.B. durch Klimaänderungen ihre Verbreitungsgrenze ausdehnen konnten) anfangs in neubesiedelten Gebieten zu Massenvorkommen neigen, wobei bei vielen Arten später ein Rückgang der Befallsstärke zu beobachten ist. Häufig fehlen dann Zahlen aus der Vergangenheit: Evtl. vorhandene Tagebuchaufzeichnungen überleben selten den Sammler, werden noch seltener später ausgewertet, und auch Belegexemplare in einer Sammlung geben in der Regel keinen Aufschluß über die jeweilige Häufigkeit zum Zeitpunkt des Aufsammelns. Daher sollten viel öfter Kurzmitteilungen veröffentlich werden, da nur sie mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit später berücksichtigt werden. - Und noch viel sinnloser sind die üblichen, beiläufig hingestreuten mündlichen Bemerkungen freundlicher Kollegen, daß man die Art „auch überall, und zwar schon seit viel längerer Zeit“ beobachtet/gesammelt hat. Das umfangreiche, eingesammelte Material aus Basel erlaubte die Überprüfung des Determinationsmerkmals, das RABITSCH (1998) für das österreichische Vorkommen angibt: das Verhältnis Kopfmediane-Länge zu Zwischenaugenbreite lag praktisch bei allen vermessenen Individuen bei 1,2, bei Material von Frankfurt von *A. roeseli* bei 1,1, so daß es sich in Basel z.T., und zwar bei ca. 2/3 - um eine Population von *A. longiceps* handelte. Eine kleinere Anzahl von Tieren entspricht entsprechend den Kriterien von RIETSCHEL *A. roeseli*, d.h. rot mit schwarzer Zeichnung, schwarzen Beinen und Antennen. Allerdings gibt es auch eine größere Zahl gelbbrauner Tiere mit schwarzen Beinen und Antennen, sowie roter Tiere mit gelbbraunen Beinen und Antennen, für die die Merkmale von RIETSCHEL in der Praxis

zumindest nicht greifen. Auch die Angaben von RIETSCHEL mit der Zahl 1,4-1,5 bedürfen einer Überprüfung. Die Farbmerkmale bei meinem Material von Frankfurt waren dagegen klarer: Die Tiere von *A. roeseli* (s. Massenvorkommen in Frankfurt/Main 1997 (HOFFMANN 1998); auch im Winter 1998 bestätigt) waren deutlich rot mit schwarzer Zeichnung.

Literatur

s. im Artikel von RIETSCHEL in diesem Heft

Anschrift des Autors:
Dr. H.J. Hoffmann, Zoologisches Institut der Universität, Weyertal 119, D-50931 KÖLN

Berichtigung betr. *Cremnocephalus*

MARTIN GOSSNER

Aufgrund der falschen Genitalzeichnungen in WAGNER, durch die auch ein Kollege bei der Nachbestimmung auf die falsche Fährte kam, ist der Fund von *Cremnocephalus albolineatus*, der in meinem Beitrag im Heteropteron H. 15 erwähnt ist, in Wirklichkeit *Cremnocephalus alpestris*.

Anschrift des Autors:
Dipl. Biol. MARTIN GOSSNER, Lehrstuhl für Landnutzungsplanung und Naturschutz, Fakultät Wissenschaftszentrum Weihenstephan / TU München, Am Hochanger 13, D-85354 FREISING

Kleinere Fundmeldungen

In den Jahren nach einer gründlicheren Bearbeitung eines Gebietes werden oft einzelne Funde gemacht, die dann üblicherweise nicht mehr zugeordnet und/oder veröffentlicht werden. Sie sollten daher – zumindest vorläufig - möglichst schriftlich festgehalten werden.

Acalypta carinata und *Bathysolen nubilus* Neufunde für das Niederrhein-Gebiet (s. Bearbeitung von HOFFMANN 1998, 1999): je 1 Ex. Rees/N'rhein, Grietherbusch, Reeser Bruch 19.-21.08.03, leg. M. SCHLENDER

Gonocerus juniperi (19.10.03), *Gonocerus acuteangulatus* (05.05.03), *Aellopus atratus* (04.05.03), *Eurygaster maura* (18.05.03) Neufunde für den Bausenberg/Niederzissen (Brohl), leg./fot. W. MÜLLER (s. Bearbeitung von HOFFMANN 1975, 1982)

Corythucha ciliata, *Stephanitis takeyai* (Meldung HOFFMANN 2002/2003). *Bathysolen nubilus*, *Botrostethus annulipes*, *Syromastes rhombeus* (Meldung KOTT 1998), *Coptosoma scutellatum* (Meldung WERNER 1998) Neufunde für Köln (s. Bearbeitung von HOFFMANN 1992, 1996)

Änderungen zum Adressenverzeichnis Mitteleuropäischer Heteropterologen

PETER GÖRICKE, Fasanenweg 6, D-39179 EBENDORF

THOMAS MARTSCHEI, Feldstr. 3, D-17498 JARNSHAGEN, Tel. priv. 038333/88460, dienstl. 03834/507029 oder 0170/3410987

M. MÜNCH ♂ u. D. VOGEL ♀, Dittersdorfer Str. 123, D-09122 CHEMNITZ

KATARINA SUEHLO, Stephanstr. 4, D-10559 BERLIN, Tel. 030/46065713, e-mail k.suehlo@gmx.de

RALPH ZANGE, Levelingstr. 108a, D-85049 INGOLSTADT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: Ein Massenvorkommen von Arocatus in der Schweiz 27-28